

Mogelpackung Ganzttag

Beitrag von „icke“ vom 29. Mai 2019 19:29

[@Krabappel](#)

Also wenn ich das richtig gelesen habe, hat hier niemand grundsätzlich etwas gegen nachmittägliche Betreuung, sondern

1) etwas gegen "zwangsweise" nachmittägliche Betreuung im gebundenen Ganzttag, vor allem dann, wenn es partout gar nicht möglich ist, Kinder für andere Aktivitäten freizustellen (wobei das ja z.B. an der Schule meiner Tochter problemlos ging)

2) etwas gegen schlechte nachmittägliche Betreuung (egal ob gebunden oder im offenen Ganzttag). Natürlich gibt es auch Schulen, wo die Betreuung gut ist (wie offensichtlich in deinem Umfeld), aber es gibt leider sehr häufig auch das: viel zu viele Kinder in viel zu kleinen Räumen und nicht genügend Personal für vernünftige Angebote.

Und dann gibt es noch Menschen, die sagen: ich selber möchte gerne möglichst viel Zeit mit meinen Kindern verbringen.

Auch das ist in Ordnung. Aber was ich immer grässlich finde ist dieser unterschwellige Vorwurfston in beide Richtungen: Wenn du arbeiten gehst und dein Kind betreuen lässt bist du eine schlechte Mutter vs. wenn du "nur" halbtags arbeitest um dich mehr um die Kinder zu kümmern, bist du automatisch "Hausfrau" und "Glücke".

Das ist m.E. eine extrem unfruchtbare Diskussion, die zu nichts führt, weil sowohl äußere Lebensumstände als auch persönliche Lebensentwürfe nun mal sehr sehr unterschiedlich sein können. Ich mag einfach dieses ständige Werten nicht (mit dem gerade Frauen sich häufig genug gegenseitig das Leben schwer machen)